

Bosen, 7. Okt. Die Anstiehlungskommission kaufte das 2600 Morgen große Rittersgut Gruppe im Kreise Schwelm in Westpreußen zum Preise von 775 000 Mark an. Vorkaufersseite war vergeblich ein erheblich höheres Gebot abgegeben worden.

Somburg v. d. S., 7. Okt. Der Magistrat beschloß, zur Linderung der Feuerungsnot einen städtischen Verkaufstand für Kartoffeln, Kraut und sonstige Gemüse in den Marktplatz einzurichten. Es findet keine Abgabe an Zwischenhändler statt; Fische und Hülsenfrüchte sollen überhaupt nicht verkauft werden.

Münster, 7. Okt. In einer Versammlung des Verbandes ländlicher Genossenschaften der Provinz Westfalen wurde mitgeteilt, daß von einer Futtermittelnot in der ganzen Provinz nicht gesprochen werden könne; wohl sei an einzelnen Stellen ein Futtermittelmangel vorhanden, doch liege zu Befürchtungen wegen der Erhaltung des Viehstandes kein Anlaß vor.

Solingen, 7. Okt. Die städtische Notstandskommission beschloß den Einkauf von Kartoffeln, Gemüse und Seefischen für den Fall, daß die Händler ihre Preise nicht ermäßigen.

Erier, 7. Okt. Die von hier nach Luxemburg abgereifte parlamentarische Mosellanalisierungskommission wurde dort vom Minister Empelen empfangen, der in eingehender Rede nachwies, daß durch die Kanalisation der Mosel und Saar die Göttinger und Luxemburger Werke ihren Absatz auf dem Seewege nach dem Ausland suchen würden, ihre Konkurrenz die westfälischen Werke also nicht treffen würde.

Hof- und Personalsnachrichten.

* Der Deutsche Kaiser wird am 5. November bestimmt in Donaueschingen zu Fuchsjagden beim Fürsten Fürstenberg erwartet.

* Der russische General der Kavallerie Maximowitsch und der türkische Votschafter in Berlin Generalleutnant Osman Nizami Pascha wurden von Kaiser Wilhelm durch die Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens ausgezeichnet. Der bekannte türkische Militärrat Major Enver Bey und andere Mitglieder der Berliner türkischen Botschaft erhielten ebenfalls Ordensauszeichnungen.

Heer und Marine.

* **Landelwärts die Telefontürme!** Eine der ersten Taten der italienischen Flotte im jetzigen Kriege war es, die türkischen Stationen für drahtlose Telegraphie zu zerstören. Es wäre daher wohl vorzuziehen, daß die von uns in Sinesopmund, Luderichsbucht usw. zu erbauenden Telefontürme bzw. Gittermasten 20 Kilometer landelwärts errichtet werden. Kommen sie, wie anscheinend geplant, hart an die Küste, so kann jeder feindliche Kreuzer sie zusammen-schießen — und die Verbindung mit unserm Schutzgebiet ist dahin.

* **Hochgebirgsübergang mit Artillerie.** Die 3. Batterie des Hochschloßbergischen Gebirgs-Artillerie-Regiments hat kürzlich einen höchst achtbaren Marsch über das Hochgebirge ausgeführt. Sie brach um 3 Uhr nachts auf und hat den Weg über den Paradiespaß, Presenagletscher, Marcaropaß (3000 Meter ü. d. M.) und die Leiniger Sütte genommen. An diesem hochalpinen Übergang im Idolengebiet waren 60 Mann mit 40 Pferden und 4 Gebirgsartilleriekanonen beteiligt. Der Marsch in den höchsten Regionen der Alpen — sogar im Gletschergebiet — gibt der Leistungsfähigkeit der österreichischen Gebirgsartillerie wohl das glänzendste Zeugnis. Die Leistung ist um so höher anzuschlagen, als kein Unfall vorkam.

* **Der englische Überdreadnought „König Georg V.“** ist in Portsmouth glücklich vom Stapel gelaufen. Das Schiff ist 555 Fuß lang, 89 Fuß breit und hat eine Feuerungsverdrängung von 24 000 Tonnen. Es ist mit zehn 13,5 zölligen Geschützen ausgerüstet.

Der italienisch-türkische Krieg.

sofort unterworfen haben und wenn auch einige im Innern des Landes hausende Stämme im geheimen Einverständnis mit den Italienern stehen mögen, so kann von einer bedingungslosen Unterwerfung des Landes doch keine Rede sein. Der für Italien erfolgreiche Krieg beginnt erst. Im italienischen Volk wird vielleicht eine sehr verschiedenartige Stimmung zum Durchbruch kommen, wenn einmal der erste Taumel der Begeisterung vorüber ist, wenn nicht mehr von dem relativ leichten Zusammen-schießen alten Gemäuers zu berichten ist, sondern von namenlosen Leiden seiner Söhne in der pfadlosen Wüste, von hinterlistigen Überfällen der verklagten Wüstenjöhne, von vergifteten Wasserstellen und von verarmten Kriegerern. Die Kosten einer solchen Kriegsführung müssen uns Ungemeinere wachsen. Flüchtlinge aus Tripolis behaupten, daß sich im Innern des Landes rund 40 000 kriegsbereite Muselmanen befinden. Auch soll es den Türken gelungen sein, im Innern 10 000 Mann zu konzentrieren und ebenso viele Araber mit Gewehren zu bewaffnen und so ein richtiges Heer zu bilden, das zwar nicht sehr gut ausgerüstet, aber mit viel Munition versehen ist. Man weiß noch nicht, ob dieses Heer längs des Gebirgsflusses bleiben oder auf Tripolis zu marschieren wird.

Kaum ist eine Abteilung italienischer Infanterie in Tripolis gelandet, so beginnen auch die Scharmügel mit den Türken, die sich wohl von ihrem ersten Schreck erholt haben und langsam versuchen, Widerstand zu markieren. An den Toren der Stadt zeigte sich fortgesetzt türkische Kavallerie, welche die italienischen Seelenle und die unterworfenen Araber belästigte. Die Straßen der Stadt sind von Matrosen besetzt, welche die beständigen Angriffe der türkischen Detachements zurückweisen.

Die türkische Garnison von Tripolis unter Oberst Reschet soll sich nach Behare und Brickarisch zurückgezogen haben, wo sie eine Verteidigungsstellung eingenommen hat. Eine italienische Kompanie versuchte bis Behare vorzurücken, mußte sich jedoch infolge des Widerstandes der türkischen Truppen zurückziehen. Die einheimische Bevölkerung nahm am Kampfe teil.

Die Ausweisung „im Prinzip“.

Die Türken haben den Italienern, die in der europäischen Türkei leben, den wirtschaftlichen Krieg angedroht, haben aber doch von dem rigorosesten Kampfmittel, der Ausweisung, noch Abstand genommen.

In dieser Hinsicht hat sich der deutsche Votschafter in Konstantinopel verdient gemacht. Er konferierte mit dem Großvezir über die Ausweisungfrage und hat ihm geraten, man möge einen so schwerwiegenden Schritt nur nach reiflicher Erwägung tun. Bisher habe die Türkei die öffentliche Meinung Europas für sich gehabt; durch die Ausweisung der Italiener könne sie viele Sympathien verlieren. Der Ministerrat beschloß zwar die Ausweisung im Prinzip, Maßnahmen zur Ausführung sind jedoch noch nicht getroffen. Man will wahrscheinlich den Eindruck einer solchen Maßnahme erst sondieren, wird sie aber erst praktisch durchführen, wenn der nächste Ministerrat sich darüber schlüssig geworden ist, ob die Ausweisung wirklich zweckmäßig erscheint und in welchem Umfang und mit welchen Mitteln im einzelnen sie zu bewerkstelligen ist.

Friedensverhandlungen?

Die Türkei scheint einzusehen, daß ihr Widerstand gegen Italien auf sehr schwachen Füßen steht. Sie hat die Mächte wieder um Friedensvermittlung angerufen. Mit diesen Worten will man die Sache zwar in Konstantinopel nicht benennen, sondern man sagt, die Votschafter seien beauftragt, die Großmächte zu befragen,

unter welchen Voraussetzungen die Mächte die Einstellung der Feindseligkeiten für möglich halten. Mit Rücksicht auf die Stimmung des türkischen Volkes vermeidet die türkische Regierung, bestimmte Vorschläge für die Überlassung von Tripolis an Italien zu machen. Der Schritt der Fortsetzung bezweckt vielmehr, von den Großmächten zu erfahren, ob diese eine etwaige Bereitwilligkeit der Türkei, auf Tripolis unter gewissen Vorbehalten zu verzichten, ihrerseits zum Anlaß für vermittelnde Schritte bei der italienischen Regierung zwecks Beendigung des Kriegszustandes nehmen würden. In dieser Form beschäftigt die türkische Anregung augenblicklich die Kabinette der Großmächte.

England benützt die Lage.

In maßgebenden politischen ägyptischen Kreisen glaubt man, daß England nicht mehr allzulange auf sich warten lassen wird, um das Protektorat über Ägypten zu erklären. Der Entsendung Lord Kitcheners als britischen Generalkonsul in Ägypten wird große Bedeutung beige-messen. Jetzt, wo die Marokkofrage Deutschland und Frankreich beschäftigt und auch bald Spanien in Anspruch nehmen wird und die Tripolisaffäre das ganze öffentliche Leben in Spannung hält, würde es England nicht zu schwer fallen, sich einfach Ägypten anzueignen. Die Ägypter selbst, auch die nationalistisch gesinnten, werden, so glaubt man ein englisches Protektorat begünstigen, da dadurch, wie man meint, das im Lande herrschende Kapitalistenunwesen verschwinden würde.

Niederlage der Monarchisten in Portugal.

Der Aufstand der portugiesischen Monarchisten gegen die republikanische Regierung ist von langer Hand von der Familie Braganza vorbereitet. Glieder dieser Familie und französische wie österreichische Offiziere aus den höchsten adeligen Schichten befinden sich unter angenommenen Namen bei den monarchistischen Truppen. König Manuel wurde ebenfalls eingeladen, sich zu den Truppen zu begeben und in ihrer Mitte für Portugal zu kämpfen. Er hat aber bis zur Stunde dem Ruf seiner Anhänger nicht Folge geleistet. Die Geldmittel für den Aufstand der Monarchisten sollen zum größten Teil zwei nordamerikanische Milliardäre vorgezogen haben. Sämtliche Waffen und Gewehre, welche verwendet wurden, sind amerikanischen Fabrikats.

Der monarchistische Anführer Camacho durchzog, von Montefinho kommend, mit etwa 700 Mann den Distrikt Braganza, ohne auf Widerstand zu stoßen. Von allen Seiten strömten ihm bemaffnete Anhänger zu, so daß die Zahl der bei Torre Donna Chama stehenden Monarchisten auf wenigstens 3000 angenommen wird. Baira Conceiro stand mit einer besonderen Leibwache und großer Macht in Vinhaes. Er führte als Fahne das Malteserkreuz auf weißem Grunde. Die Garnison von Vinhaes zog sich nach einem kurzen Gefechte zurück.

Von Villa Real wurden sofort zwei Regimenter Infanterie und ein Regiment Kavallerie den Monarchisten entgegengeschickt, die ein halbständiges Gefecht mit den eingebrungenen Monarchisten hatten, mit dem Ergebnis, daß diese sich in ein mehr gebirgtes Gebiet in der Richtung nach Spanien zu zurückzogen.

Die Verluste der Republikaner sind unbedeutend, die der Monarchisten unbekannt. Von anderer Seite wird allerdings dazu mitgeteilt, daß die monarchistischen Streitkräfte meist aus aufgelaufenem Gefindel beständen, so daß kein Verlaß auf sie sei. Die Bänder der Monarchisten sollen Vinhaes im Augenblick des Eintreffens der republikanischen Truppen verlassen haben und nach allen Richtungen geflohen sein. Einige wurden erschossen, andere ließen sich gefangen nehmen. Die Republikaner hatten zwei Vermundete. Die Verfolgung der Flüchtlinge bis zur Grenze blieb erfolglos. Nachrichten aus Berlin besagen, die in Galicien stehenden monarchistischen Truppen seien demoralisiert.

Somit haben die Monarchisten eine Niederlage erlitten und dürften wohl vor Ablauf einiger Tage oder Wochen kaum wagen, wieder hervorzutreten. Die übrigen Bänder der Monarchisten werden verfolgt, und die strategisch wichtigen Punkte sind von republikanischen Truppen besetzt. Vor Oporto liegt ein Küstenpanzerschiff und weitere vier Kriegsschiffe wie vier Torpedoboote kreuzen an der Nordküste.

lokales und Provinzielles.

Salver, den 10. Oktober 1911.

1531 Reformator Ulrich Zwingli fällt in der Schlacht bei Kappel. — 1616 Dichter Andreas Gryphius in Glogau geb. — 1734 Philanthrop Friedrich Eberhard v. Rochow in Berlin geb. — 1825 Dichter Konrad Ferdinand Meyer in Zürich geb. — 1841 Komponist Friedrich Hegar in Basel geb.

□ **Die Damentasche.** Seitdem die Herrin Mode den Frauen den Besitz einer angewachsenen Tasche verboten hat, und die Eingabe der Kleider jede „Aufreibung“ ablehnt, ist das in der Hand zu tragende Täschchen zu einer so dringlichen Angelegenheit des Weibes geworden, daß zu den bezeichnenden Eigenschaften unserer lieben Frau Bartlosigkeit, lange Haare und kurzes Täschchen gehören. Die Lederindustrie hat sich mit der neuen Aufgabe schnell abgefunden und wurde eifrig im Erfinden neuer Formen und Muster. Und bald wurden andere Industrien neidisch, und heut darf man sagen, daß die edelsten Vorbilder der alten Zeiten, byzantinische Silberlein, Muster der Japaner und Chinesen, sogar die Linienführung auf alten Paramenten, Figuren der verschiedenen Stile Bekehrmeister für den neuen Geschmack wurden. In diesen Tagen erzählt aber das Täschchen einen „Ausbau“, der den Kulturhistoriker geradezu zwingt, aufzukaufen. Die Taschen, bislang an einem kleinen Griff getragen, bekommen jetzt Anhängel, so lang, daß diese Verhüller der kleinen Gebrauchsstücke von der Schulter herabhängen können. So eine Schnur mißt doch wohl mehr als einen Meter. Das ist das Neueste, das Aller-neueste. (Meint man natürlich.) Und... wir dürfen hinzufügen: das Allerälteste! Noch ehe die Frau einen Schmuck, vielleicht noch ehe die Frau auch nur das Kleid kannte, besaß sie (neben dem langen Stab mit scharfer Spitze, einem Adergerät) die an langen Stricken herabhängende Tasche. Nur war diese Tasche ursprünglich (wenn man will) die Speisekammer, während sie heut mehr ein transportables „Necessaire“ ist und Taschentuch, Schlüssel, Messerchen und sonstigen Schmuckknad trägt. Aber im Prinzip hat sich eben nichts verändert! Für die nackte Frau war die Tasche tatsächlich notwendig. Aber für die wohlangezogene Frau von heut? Oder sollte zwischen der Unangelegenheit und der Eng-angelegenheit eine innere Verwandtschaft bestehen? Das Weib ist wandelnde, lebendige Kulturgeschichte. Das Ende läßt immer noch den Anfang ahnen.

+ **Salzstühle, 10. Okt.** Nachdem erst, wie bereits berichtet, in der Nacht zum Sonnabend an zwei Stellen Einbruchdiebstahl verübt wurde, ist in vergangener Nacht wiederum bei einem hiesigen Einwohner eingebrochen und eine Taschenuhr entwendet worden. Die Polizei ist dem Täter auf der Spur.

Altena, 9. Okt. Am nächsten Sonntag findet hier die Einweihung des Denkmals für den verstorbenen Geheimen Kommerzienrat Selbe statt, welches von den Beamten und Arbeitern der Firma Basse und Selbe gestiftet worden ist aus Dankbarkeit für die Summe von

1437444 Mark, die den Stiftern als Legate nach dem Tode ihres Chefs ausbezahlt worden sind, davon allein 840430 Mark an die in Altena wohnenden. Mit der Feier ist auch die jährliche Feier des Arbeiterfestes verbunden, wozu die Mitglieder des Beamtenvereins, die Vorstände der übrigen Vereine, die früheren und die diesjährigen Jubilare eingeladen sind. Bei der Gelegenheit erhält jeder Arbeiter-Veteran, der 25 Jahre bei der Firma tätig war, eine goldene Uhr und ein Sparfassenbuch über 500 Mark. Die Feier, an der sich ungefähr 800 Personen beteiligen werden, findet in den Räumen am Lennestein statt.

Zahlerbrück, 9. Okt. Eine schwere Augenverletzung erlitt der Walzmeister Ad. Escher hiersebst. Im Walzwerk von Ruhbier und Sohn slog ihm ein Stück Walzeisen, das sich verirrte hatte, von oben herab gerade aufs rechte Auge, durchtrennte das ganze obere Augenlid und zog auch das Auge in Mitleidenschaft. Es mußte die Ueberführung des Mannes in die Augenklinik zu Hagen erfolgen.

Hagen, 9. Okt. Bei der so glänzend verlaufenen Einweihungsfeier des Hagerer neuen Stadttheaters ist von allen Rednern als ängstlich vermieden worden, die unglückseligen Figuren an der Fassade des Theaters zu streifen, nur Herr Carl Ernst Osthaus, Besitzer des Volkswangmuseums, kam bei dem Festmahl auf die Figuren zu sprechen, und er meinte, obwohl seine Ausführungen bezüglich des Kunstwertes der Figuren allgemein entschieden Widerspruch begegneten, das Hagerer Publikum müsse sich eben an die Figuren „gewöhnen“. In Hagen gibt es unter den über 80 000 Einwohnern höchstens ein Duzend, die die Figuren verteidigen. Das Schönste aber bei der Sache ist, daß auch Herr Osthaus erklärte, er sei an den Figuren unschuldig. Bis jetzt ist es noch nicht aufgeklärt, wer nun eigentlich für die Aufstellung der Figuren verantwortlich ist und das geheimnisvolle Dunkel wird wohl auch niemals gelichtet werden.

Langendreer, 9. Okt. Auf dem hiesigen Drahtwalzwerk traf Samstag ein glühender Draht den Walzmeister Günther so unglücklich, daß diesem die Halsschlagader durchschnitten wurde, infolgedessen der Aerzte verblutete.

Dortmund, 9. Okt. Die am Samstag auf der Beche Fürst Hardenberg verunglückten 9 Bergleute sind sämtlich als Leichen zu Tage gefördert worden. Die letzten Leichen wurden am Sonntag nachmittag um 1 Uhr zu Tage geholt. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts festgestellt. Das Seil ist seit einem halben Jahre in Betrieb, es ist etwa 20 Meter unter der Seilscheibe gerissen, als der Korb nach unten ging. Bemerk sei, daß am 21. Dezember 1882 auf der gleichen Beche 25 Bergleute ebenfalls durch Seilbruch zu Tode kamen.

Hamm, 8. Okt. Ein Zuchtpferdemarkt fand am Donnerstag nachmittag auf dem großen Exerzierplatz statt. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen stellte 28 aus Belgien eingeführte Stuten zum Verkauf. Zu dem um 12 Uhr beginnenden Markt fanden sich trotz ungünstigen Wetters zahlreiche Interessenten aus allen Teilen der Provinz ein. Sämtliche 28 Stuten wurden verkauft, sie brachten insgesamt 35410 Mk. ein. Die billigste Stute wurde mit 850 Mk., die teuerste mit 2470 Mk. bezahlt. Der Durchschnittspreis war demnach 1265 Mk. Die teuerste Stute (Fuchs „Liliane“, 2½jähr.) erwarb Herr Bischoff aus Wolbeck. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer war vertreten durch die Herren Zuchtdirektor Manitus-Münster, Gefüßdirektor Frhr. v. Schormeler-Warendorf, Rittersgutbesitzer Große-Seege-Haus Brüggen, Dekonomierat Holtmann-Pamerle-Beckum und Dekonomierat Schmidt-Widersheim. Verkauft wurde nur an Züchter im Bezirke der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen (nicht an Korporationen). Der Käufer muß die erworbene Stute fünf Jahre zur Zucht benutzen. Gegen 2 Uhr erreichte der Markt sein Ende.

Olpe, 9. Okt. Donnerstagabend ist das erste und älteste Hotel Broeke „Zum Kaiser und König von Preußen“ durch ein Großfeuer vollständig eingeeäschert. Mit großer Mühe wurden die Nachbarhäuser gerettet; es fehlte an Wasser. Das wertvolle Inventar konnte gerettet werden.

Nadebormwald, 9. Okt. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde u. a. beschlossen, daß für den Bezirk der Stadtgemeinde Nadebormwald ein Versicherungsamt errichtet werden soll. Ferner faßte die Versammlung den Beschluß, sich an dem Rheinischen Städtebundtheater zu beteiligen, und zwar in der Weise, daß die Stadt in jede der vier Vorstellungen, die hier veranstaltet werden sollen, eine Mindesteinnahme von 220 Mk. garantiert.

Nah und Fern.

□ **Überaus seltene Hochzeitsfeier.** Im Norden Berlins haben drei Generationen einer Familie am gleichen Tage Hochzeit gemacht, nämlich Vater, Sohn und Enkel. Beigt dies an sich schon, daß den Berlinern auch in diesen teuren Zeiten der Mut noch nicht ausgegangen ist, so wird dies durch die Begleitumstände noch mehr hervorgehoben. Die drei Ehemänner haben sich nämlich auch drei Frauen aus der gleichen Familie genommen. Der Vater heiratete eine Witwe von 55 Jahren, die das Joch der Ehe bereits zum vierten Male auf sich nimmt. Sohn und Enkel aber heirateten die beiden Töchter dieser Witwe.

□ **Zur Katastrophe in Toulon.** Die Rede von Toulon bietet wegen der zahlreichen Trümmer, die infolge der Explosion auf der „Liberté“ allenthalben umhergestreut liegen, eine große Gefahr für die Bewegungen der Kriegsschiffe. Ein Kriegsschiff wurde leicht beschädigt durch Anfahren einer gesunkenen Panzerplatte. Man hofft, das Wrack der „Liberté“ in ungefähr zwei Monaten beseitigen zu können. Die meisten Schiffe im Hafen von Toulon klagen darüber, daß die Präzisionsinstrumente infolge der durch die Explosion hervorgerufenen Erschütterungen nicht mehr funktionieren. — Das Marine-ministerium erklärt die Nachricht einiger Blätter, daß der Dreadnought „Voltaire“ gestrandet sei, als frei erfunden.

□ **Wie der diesjährige Wein heißt.** Bekanntlich regt man im Rheingau dem Wein jedes Jahres einen Namen zu geben. Nunmehr hat auch der gar viel Feuer versprechende „Seurige“ seinen Namen erhalten. Während bisher bekannte Persönlichkeiten wie Boppeln, Garibaldi, El-Hung-Tchang usw. ihren Namen zur Benennung und Charakterisierung des Weines hergaben, lag es

Rentable Gastwirtschaft

mit schönem Saal nebst **Kolonialwarenhandlung** ist per sofort evtl. später preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote an die Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeigers, Halver unter Nr. 3814.

Für meine **Werkzeugschlosserei** suche sofort einen tüchtigen

Gehilfen und einen Lehrling

Aug. Berghaus, Fabrik-Geschäft, Oberbrügge.

Wegen Verheiratung des jetzigen, suche ich auf sofort ein tüchtiges, properes **Dienstmädchen** welches in häuslichen Arbeiten erfahren ist.

Frau Gust. Kreimendahl, Halver.



Schablonen

zum Wäschezeichnen

Schablonen-Rästchen

Monogramme

einfache und verzierte.

Einzelne Buchstaben,

Farben-Pinsel zum

Zeichnen empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver,

Wegen Lieferung größerer **Tafelherde**, habe einige fast neue weiß emaillierte

Tafelherde

und ein

Kamin Halbmond,

mehrere gebrauchte

emaillierte Defen

sehr billig abzugeben

Gust. Kreimendahl, Halver

Abt. Herd- und Ofengeschäft

Flechten

näss. u. trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Ader-

beine, böse Finger, alte Wunden

sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen

Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteilen.

Dose Mark 1,15 u. 2,25.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung

weiß-grün-rot und mit Firma

Schubert & Co., Weinbühla-Dresden

Fälschungen weisen man zurück.

Zu haben in den Apotheken.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau sage ich allen meinen tiefgefühltesten Dank.

Eschen, den 10. Oktober 1911.

Wilhelm Eicker.

Bekanntmachung.

Vor einigen Tagen ist einem Gemeindegemeinschaften ein graubrauner Wolfspitz zugelaufen.

Eigentumsansprüche sind im Amtshause, Zimmer Nr. 9, geltend zu machen.

Halver, den 4. Oktober 1911.

Der Amtmann: Thomas.

Modellhut-

Ausstellung

feineren Genres

ergebenst aufmerksam und lade zu deren Besichtigung freundlichst ein.

Johanna Knipping,

Radevormwald, Kaiserstrasse Nr. 12.



Louis Wurm jr. Lüdenscheid.

Beste und billigste Bezugsquelle für Bruchbänder (aller Art) mit und ohne Feder nach den neuesten Erfindungen.

Leibbinden für alle vorkommenden Fälle.

Original-Leibbinden nach Dr. Osiertag.

Kramfader-Gummi-Strümpfe und -Binden.

Hygienische-Perioden-Binden.

Garantiert

wasserd. Bettunterlagen Gummi-Bedarfs-Artikel,

sowie alle sonstige Artikel zur Krankenpflege wie

Eisbeutel, Luft-, Wasser-, Versen- und Reise-Kissen.

Irrigateure, Inhalations- u. Zerstäubungs-Apparate

Gummischwämme, Gummi-Schläuche, Gummi-Hand-

schuhe und Gamaschen.

Lehtere für technische Zwecke.

Als die geeignetsten Geschenke

empfehle in bekannt reichhaltiger Auswahl

sämtliche Tapiserieartikel

zu den denkbar billigsten Preisen,

bringe stets die geschmackvollsten und modernsten

Sachen zum Verkauf und entspreche ich jedem

Wunsche meiner verehrlichen Kundinnen.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

Annahme: Original-Boigtländer-Stidereien.

Monogramme in allen Größen u. Ausführungen

Ww. Maria Schmid,

Schalksmühle.

Wasch-Garnituren,

Ess- und Kaffee-Service

Blumenkübel :: Wandteller

Bowlen, Weinkühler etc. etc.

empfiehlt

Wilhelm Bell jr., Halver i. W., Kirchplatz 5.

Milchversandscheine

empfiehlt die

Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zur Einmachzeit

empfehle:

Einmachgläser prima weiße Ware

1/4 bis 6 Liter.

Einmachgläser mit Gummiring und Glasdeckel

von 1/2 bis 1 1/2 Liter.

Bergamentpapier billigt.

Bunzlauer Einmachtopfe

in verschiedenen Größen.

Wilhelm Bell jr., Halver i. W.

Kirchstraße 5

Telefon Nr. 42.

Lange Kniestiefel

mit aufgelegter Doppelsohle, absolut wasserdicht, sind für nur 16.50 Mk. zu haben

Schuhwarenhandlung

M. Degenhardt, Halver, Südstraße 1.

Hugo Köhler, Halver

Berlinerstrasse 33.

Halte mich zur

Ausführung sämtl. Installations- und Klempner-Arbeiten

bestens empfohlen

Anfertigung von Wasserleitungs-, Kanalisations- u. Klosett-Anlagen,

Badeinrichtungen u. s. w. u. s. w.

Reparaturen prompt und billig.

Herstellung elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen

jeden Umfanges.

Ständiges Lager in allen einschlägigen Artikeln.

Taschenmesser

echte Solinger Ware

in reicher Auswahl vorrätig

Güllemann & Warnecke, Schalksmühle.

Obst- und Gemüse-Konserven

in größter Auswahl

empfiehlt billigt:

Frau E. Lausberg, Halver.

Achtung!

Für Landwirte!

Erstklassige landwirtschaftliche

Maschinen und Geräte

liefern unter Garantie zu den billigsten Preisen,

Reparaturen werden von mir prompt und

billig ausgeführt. Bei Bedarf bitte Preise

einzuholen.

Otto Haase, Rierspe i. W.

Vertr. des Allgemeinen Anzeigers

Tageblatt für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Annahme von Abonnements u. Inseraten.

Milch-

transportkannen

empfiehlt billigt

Hugo Erjingshaus, Oberbrügge.

Zigarren

in größtstädtischer Auswahl,

Spezialmarken deutscher, ameri-

kanischer u. holländischer Fabriken

empfehlen

Geschwister Vogt, Halver.

Sängerbund „Eintracht“ Schalksmühle.

Donnerstag, abends 9 Uhr

Chorstunde.

Um allseitiges Erscheinen wird

gebeten Der Vorstand.

Frische schwere Eier

10 Stück 78 Pfg.

Frische extrahewere

Frühstücks-Eier

10 Stück 89 Pfg.

Die Eier sind garantiert frisch u.

gesund, tadellos von Geschmack.

Aug. Schäfermann, Halver.

Frischen

Pumpnickel,

Camembert und

Gervais-Käse

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Neue Sendung

Bratheringe, Bratschellische

Bismarckheringe

Rollmöpie, russ. Sardinen

Essiggurken u. s. w.

eingetroffen

Frau E. Lausberg,

Halver.

la. holl. Voll-Heringe

la. marin. Heringe

empfiehlt

Mar. Laible, Oberbrügge.

Krankenweine

wie:

Samos, Portwein, Antwein

empfiehlt in nur reiner Qualität.

Schulte, Buschhausen.

Prachtvolle

Tafel- und

Einmachbirnen

angekommen

Aug. Schäfermann, Halver.

Empfehle feines

Backmehl

Weizenmehl

Kartoffelmehl

Hafermehl

Reismehl

Maizena

Mondamin

Grünkernmehl

Rote Grütze

Vanillesaucenpulver

Eispulver

Puddingpulver

Backpulver

Vanillezucker,

Salizyl,

Frau E. Lausberg, Halver.

Puddingpulver, Mondamin, rote

Grütze, Vanille-Saucen-Pulver,

Simbeerjast, Alschjast

empfiehlt

Ernst Neuser, Halver.

Rüdenfutter

Säbnerfutter

Sundekuchen

empfiehlt

Rudolf Johann,

Garthausen.

empfehle

Rudolf Johann,

Garthausen.

Düngemittel:

Norm-Knochenmehl (5% Stid-

stoff, 20% Phosphor), Am-

monial Superphosphat 9x9,

Schwefel, Ammonial, Thomas-

mehl und Rainit empfiehlt

Carl Zimmermann, Ohl.

Sämtliche Düngemittel stehen

unter strengster Kontrolle der

landwirtsch. Versuchstationen.

Erhalte in den nächsten Tagen

Donnerstag morgen bin ich

mit Kühen an

meinem Hause an-

wesend.

Wilh. Kerspe, Halver.